

Die alpine
Vortragsreihe

Bergvisionen

📍 **Augustinerkeller München, Arnulfstraße 52** | Beginn 19:30 Uhr, Einlass ab 18.00 Uhr

Ana Zirner

Ana's Way West – 60 Tage und Nächte unter freiem Himmel



Dienstag, 23. Oktober 2018

Ana Zirner hat die Alpen von Ost nach West allein zu Fuß überquert und dabei meist draußen geschlafen. In ihrem Vortrag erzählt die junge Bergsteigerin von erhellenden Erkenntnissen, prägenden Begegnungen, gefährlichen Situationen und großen Herausforderungen.

Alexander Römer

Seven Summits der Alpen in 25 Tagen



Dienstag, 30. Oktober 2018

Die höchsten Gipfel der sieben Alpenländer – Alexander Römer, staatl. gepr. Berg- und Skiführer, hat die „Seven Summits der Alpen“ als erster in einem Stück in nur 25 Tagen bestiegen. Von Ost nach West führte ihn seine einzigartige Bergreise quer durch die Alpen.

Christoph Michel

Fitzcarraldo – das River Project in Tasmanien



Dienstag, 6. November 2018

Nach einem grandios gescheiterten Versuch starten die beiden Münchner Kletterfreunde Andy Ebert und Christoph Michel zwei Jahre später noch einmal ihr Projekt, den Federation Peak über die südliche Route entlang des New River zu erreichen und zu besteigen ...

Stephan Meurisch

Ohne Geld zu Fuß von München nach Tibet



Dienstag, 20. November 2018

Nicht auf Geld und Zeit warten, einfach starten! Meurisch kündigt seinen Job und macht sich auf den 13.000 km langen Weg. Doch das Reisen ohne Geld soll nicht die größte Herausforderung werden ... Mit großartigen Bildern erzählt er von Abenteuern und Begegnungen.

Ralf Schwan

Große Wildnis Kamtschatka

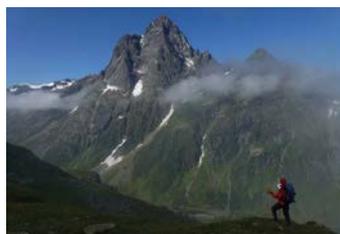


Dienstag, 27. November 2018

Einsam, wild, unberührt, bizarr, düster, lebensfeindlich – und doch atemberaubend schön! Es ist schwer, Worte für diese archaische Landschaft zu finden. Ralf Schwan zeigt ein faszinierend spektakuläres Naturerlebnis und aufregende Momente seiner Abenteuerexpedition.

Rollo Steffens

Wanderbares Verwall – durch eine wilde Bergwelt



Dienstag, 8. Januar 2019

Ein ausgeklügeltes Netz von Wegen führt Wanderer und Bergsteiger über hohe Pässe quer durch dieses wenig bekannte Gebirge. Ein Höhepunkt ist die „Verwall-Runde“, die sieben Hütten des Deutschen Alpenvereins verbindet. Inklusive prominenter Gipfel natürlich!

Bild- und Multivisions-Vorträge bekannter Alpinisten und Globetrotter: spannende Expeditions- und Reiseberichte, alpine Höchstleistungen, Weitwanderungen, fremde Länder, faszinierende Erlebnisse, Natur und Kultur weltweit – in Wort und Bild aus erster Hand!

Kostenlose Vorträge der Alpenvereinssektionen München & Oberland für Mitglieder und Gäste im Münchner Augustinerkeller und im Rathaus Gilching

Mehr Infos & Impressionen unter:
bergvisionen.de

7 weitere
Vorträge ab
22. Januar 2019

 **Rathaus Gilching, Veranstaltungssaal** | Beginn 19:30 Uhr

Michi Markewitsch

Chile & Bolivien – Wüsten, Salzseen und Geysire



Donnerstag, 8. November 2018

Bergsteiger denken bei Südamerika sofort an Superlative wie Bilderbuch-Sechstausender, die Wüste Atacama oder auch den Salar de Uyuni, den größten Salzsee der Erde. Gewohnt humorvoll und locker präsentiert der Oberauer einen der schönsten Naturräume unserer Erde.

Michael Prötzel

Ein Bergjahr im Allgäu



Donnerstag, 6. Dezember 2018

Die schönsten Touren vom Alpenvorland bis zum Hauptkamm: sanfte Frühlingswanderungen, erfrischende Gumpentouren, die Überschreitung der höchsten Gipfel, die dreitägige Gaishorn-Runde, leichte Skitouren, die Winter-Überschreitung des Heilbronner Wegs ...

Anne Mischke-Jüngst & Stefan Mischke

Baltikum – eine Entdeckungsreise



Donnerstag, 10. Januar 2019

Die bekannten Vortragsredner, VHS-Dozenten, Wanderer und Weltenbummler schildern in Wort und Bild ihre Eindrücke von einer Reise, die sie quer durch die drei Ostseestaaten Estland, Lettland und Litauen und zur Kurischen Nehrung geführt hat.



Entgegen den Angaben in einem neu erschienenen E-Mountainbike-Führer gibt es auf der **Albert-Link-Hütte und der Reintalangerhütte keine Lademöglichkeit für E-Mountainbikes**. Die Mitgliederversammlung 2018 der Sektion München hat beschlossen, auf ihren Sektionshütten keine Ladestationen bereitzustellen.

Am **18. Oktober** wird das neue »alpinprogramm 2019« der Sektionen München & Oberland mit Kursen, Touren und Trainings aus der ganzen Bandbreite des Bergsports auf **alpinprogramm.de** veröffentlicht. Alle Veranstaltungen von Winter 2018 bis Herbst 2019 können dann online gebucht werden.



Insgesamt 21 Tourentipps rund um den Spitzingsee und im Kaisergebirge bietet ein **neues Falblatt zur Anreise in die Berge mit öffentlichen Verkehrsmitteln**, das die Sektionen München & Oberland in Kooperation mit der Bayerischen Oberlandbahn GmbH herausgegeben haben.
davmo.de/bergundbahn

Anfang Juni ist die **Geschäftsstelle von CIPRA Deutschland e. V.** in die Räumlichkeiten der Sektion München am Münchner Rindermarkt gezogen. Die CIPRA („Internationale Alpenschutzkommission“) ist in Bayern u. a. im alpinen Natur- und Umweltschutz engagiert.



Das **neue Gesicht der Bergsteigersendung „Bergauf Bergab“ ist Michael „Michi“ Dücks** – Bergführer, Autor,



Filmemacher und langjähriges Mitglied der Sektion Oberland –, nachdem sich bereits im April dieses Jahres Michael „Micki“ Pause nach 20 Jahren als Moderator bei der Sendung in den

Ruhestand verabschiedet hat.

br.de/bergaufbergab



Kleidung reparieren statt wegwerfen!



Die Damenschneidermeisterin und Diplom-Modegrafikern Barbara Heinze-Schmid hat sich auf die Herstellung sowie Reparatur ökologischer Outdoor-Bekleidung spezialisiert.

Zusammen mit den Sektionen München & Oberland will sie einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit beim Umgang mit Outdoor-Kleidung leisten.

alpinwelt: Was genau bedeutet Kleidung für dich? Welche Eigenschaften muss sie haben?

Barbara Heinze-Schmid: Für mich ist Kleidung Interaktion. Sie ist Sprache. Schutz. Individueller Ausdruck. Kleidung ist ein wichtiger Teil des Lebens. Persönlichkeit. Kleidung macht Spaß. Für mich sollte sie für meinen jeweiligen Bedarf funktionieren und unsere Umwelt so wenig wie möglich belasten. Und vor allem brauche ich Materialien, die sich gut anfühlen. Ich gehe auch gerne in den Hosen, die im Alltag gut ausschauen, zum Klettern, spiele darin mit meinen Kindern oder fahre mit dem Rad durch die Stadt – das alles sollten meine Kleidungsstücke „mitmachen“.

Was hat dich bewegt, faire und ökologische Bekleidung herzustellen?

Ich habe lange in der Textil- und Outdoor-Industrie gearbeitet und dadurch einen genauen Einblick hinter die Kulissen gehabt. Dabei ist mir klar geworden, welchen negativen Einfluss die Bekleidungs-Produktion – und im speziellen die Outdoor-Industrie – auf unsere Umwelt hat. Der Einsatz von Chemikalien und Pestiziden, die man nicht in den Bächen, Seen und Meeren haben will, ein ruinöser Wasserverbrauch sowie giftige Abwässer, üble Arbeitsbedingungen in Textilfabriken und weite Wege rund um die Welt: Das alles hat mich zum Umdenken bewegt.

Kleidung retten statt wegwerfen – wie bist du darauf gekommen?

Im Grunde habe ich das aus Sparsamkeit und auch wegen des Respekts vor der Arbeit, die in jedem Kleidungsstück steckt, schon immer mit meinen Sachen so gehandhabt. Auch habe ich oft Bekleidung, die für mich am Berg gut funktionierte, „geliebt“ und wollte nicht mehr auf sie verzichten – ganz abgesehen von den vielen schönen Erinnerungen. Tatsächlich hat dann die „Worn Wear Kampagne“ von Patagonia bestens

gepasst, mir meine Haltung bestätigt und neue Aspekte geliefert.

Du bist seit 2014 für Patagonia im „Repair Truck“ unterwegs. Wie wird das angenommen?

Patagonia ist ein super Sprachrohr, weil die Marke auch in Europa ein sehr gutes Ansehen hat. Die Worn Wear Stops sind meistens sehr intensive Arbeitstage: Tage mit bis zu 40 Repairs sind keine Seltenheit. Viele Leute sind tatsächlich sehr überrascht und kommen ins Grübeln, weil wir ja mit der Aussage, alle Marken zu reparieren, gegen das übliche Konsumdenken arbeiten. Es kommt zu interessanten Gesprächen und Diskussionen. Ich habe das Gefühl, mit meiner Arbeit tatsächlich etwas zu bewegen und Menschen zum Nachdenken anzuregen sowie oft Menschen einfach glücklich zu machen, weil ihr Lieblingsteil wieder heil ist und noch mal eine Weile „funktioniert“.

Einerseits kommt dein Angebot gut an, andererseits steigt die Nachfrage nach stylischen Outdoor-Artikeln. Wie schätzt du diese Entwicklung ein?

Das Hauptanliegen von Unternehmen ist es ja, Gewinne zu erwirtschaften und das bei höchstmöglichen Wachstumsraten. Ich finde, man sieht an allen Ecken, dass wir dabei unseren schönen Planeten schon viel zu sehr gequält und ausgebeutet haben. Die einzige Möglichkeit, die ich für mich sehe, ist, Verantwortung zu übernehmen für das, was ich herstelle und „tue“. Gleichzeitig will ich mit meiner Arbeit Menschen anregen, innezuhalten und nachzudenken. Das schickste Outdoorjackerl hilft uns nichts, wenn das Wasser verseucht ist, der Wald brennt oder die Fische im Meer an lauter Plastikmüll sterben. Wir müssen dringend umdenken, und ich glaube, dass wir als bewusste Verbraucher mit unseren Kaufentscheidungen Macht haben.

Seit Juni bietest du bei den Sektionen Sprechstunden und Workshops an. Siehst du eine Chance, bei den Mitgliedern ein Umdenken in Gang zu setzen?

Ja klar, das hoffe ich!

davmo.de/repair-care



Das schickste Outdoorjackerl hilft uns nichts, wenn das Wasser verseucht ist.

Oberlandcup 2018 mit neuem Konzept



lena Schmidt (Perspektivkader 1 M&O). Bereits in Tölz übernahm sie klar die Führung, die sie nicht mehr abgab. Bei den Damen siegte Anneloes Goetze (Wettkampfkader 1 M&O) in der Gesamtwertung.

Bei der 9. Gilchinger Meisterschaft (Lead) setzten sich Birgit Weiss (Oberland) und Serguei Strigo in der Klasse 40+ ab und siegten auch in der Gesamtwertung. Spannend bis zum Schluss blieb es bei den Mädchen: Mia Guttenberger machte nach ihrem Sieg in ihrer Heimatstadt Bad Tölz mit einem Sieg auf der 16. Münchner Stadtmeisterschaft (Bouldern) den Sack zu. In der männlichen Jugend siegte Leonard Maier ganz knapp nach Anwendung der Sonderregel. Die größte Überraschung bot der Landshuter Matthias Able: Bisher als Leadkletterer bekannt, brillierte er im Boulderfinale der Münchner Stadtmeisterschaft und entführte den Gesamtsieg der Herren nach Niederbayern.

Besonderer Dank gilt den Sponsoren, die Preise im Wert von über 5.500 € spendeten: allen voran das Sporthaus Schuster und Mountain Equipment; daneben auch Tenaya, Chillaz, Metolius, Thule, Beal, Katadyn und Kletterretter.

Nils Schützenberger

Ein neues Konzept prägte den Oberlandcup 2018: Nur Allrounder, die im Bouldern und Lead gut sind, konnten sich durchsetzen. Die Sektionen München & Oberland vollzogen damit den ersten Schritt, um bundesweit erstmals eine Regionalliga zu etablieren.

Los ging es im Winter mit dem Boulderwettkampf auf dem 10. CLIMB FREE. Es folgte die 13. Tölzer Stadtmeisterschaft mit Lead. Mit seinem zweiten Sieg sicherte sich Till Deinert (Perspektivkader 2 M&O) die Pole-Position in der Kinderklasse. Gleich vorweg: Till siegte bei allen Oberlandcup-Einzelwettkämpfen souverän. Ähnliches gelang Magda-

MOUNTAIN BOOTS HANDCRAFTED WITH PASSION

BORN IN BAVARIA - WORN AROUND THE WORLD



WWW.HANWAG.DE



Hanwag Makra Low Lady GTX®

Flexibler Zustiegsschuh für anspruchsvolles Gelände aus der Hanwag Makra Familie. Robuste Materialien sorgen für besten Halt und Gripp am Fels. GORE-TEX® Futter hält die Füße trocken.

ECHTE HANDARBEIT AUS EUROPA



OUTDOOR FOOTWEAR
SINCE 1921

Sauber im Dunkeln

Text: **Roman Ossner**

Mitarbeiter für Umwelt und Natur der Sektion München

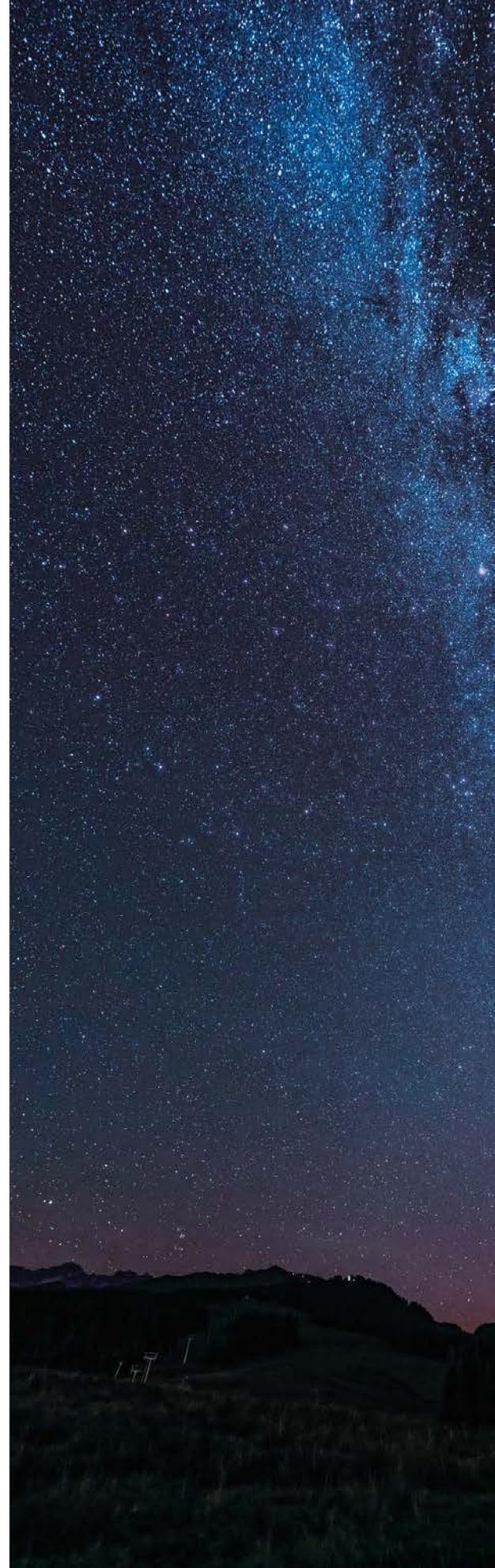
Schwarz wie die Nacht“ lautet ein oft verwendeter sprachlicher Vergleich – aber ist die Nacht wirklich so schwarz und finster? Ganz im Gegenteil: Bei klarer Sicht ist der Himmel kein dunkler Vorhang, sondern vielmehr ein tiefes, weites Meer aus unzähligen Lichtpunkten. Durch die zunehmende Verstädterung ist ein ungestörter Blick auf die „sternenklare“ Nacht jedoch selten geworden. Man spricht inzwischen sogar von einer Lichtverschmutzung, ein Phänomen, das mit der zunehmenden Urbanisierung einhergeht. Die kostengünstige Verfügbarkeit von Licht führt zu einem inflationären Einsatz von Leuchtkörpern. Bei der Beleuchtung gehen jedoch rund 50 % des Lichts „verloren“, das künstliche Licht wird in der Atmosphäre gebrochen und streut in den nächtlichen Himmel. Deshalb herrscht vielerorts keine vollkommene Dunkelheit mehr. Die Konsequenzen für Pflanzen, Tiere und Menschen sind vielschichtig: Wird die Nacht zum Tag, kann das eine Verschiebung der Vegetationszeiten und des Schlafrhythmus zur Folge haben. Wirkt es nicht befremdlich, wenn am späten Abend die Vögel unter den Straßenlaternen in Münchens Fußgängerzone anfangen zu singen?

Auf der Winklmoosalm bei Reit im Winkl wurde im Mai 2018 der erste anerkannte Sternenpark der Alpen eröffnet. Seit Anfang 2017 liefen die Planungen für die Zertifizierung als Sternenpark durch die IDA (International Dark-Sky Association). Besonders engagiert hat sich dabei Manuel Philipp, der federführend die Planung und Umsetzung des Projekts in die Hand genommen hat. Selbst von der unvorstellbaren Tiefe des Sternenhimmels fasziniert, möchte er den Besuchern der Winklmoosalm die Sterne „zum Greifen nahe bringen“. Er hofft, dass durch das Pilotprojekt andere Regionen nachziehen und sich ebenfalls mit dem Thema Lichtverschmutzung beschäftigen.

Licht aus und Vorhang auf für den Sternenhimmel!

Für den Sternenpark Winklmoosalm musste die bestehende Infrastruktur lediglich umgerüstet werden. Mit einem verhältnismäßig geringen Kostenaufwand wurden die Innen- und Außenbeleuchtungen – rund 240 Lichtquellen – der 35 Hütten, Häuser und Almen ausgetauscht. Ziel war es, die gesamte Beleuchtung auf energiesparende Leuchtkörper mit einer Farbtemperatur im Bereich von 2700 bis 3000 Kelvin umzustellen. Diese warmweiße Lichtfarbe wurde eingesetzt, da sie im Gegensatz zu bläulich-kühlerem Licht als weniger schädlich für Insekten gilt und eine geringere Streuungsintensität aufweist. Zusätzlich wurden die installierten Lichtquellen abgeschirmt und gezielt ausgerichtet, sodass sie nicht mehr diffus in die Umgebung strahlen. Während der Eröffnungsfeier wurden die Umrüstung und der bewusste Einsatz von unterschiedlichen Beleuchtungsformen anhand einer kleinen Beispielinstallation verdeutlicht.

Im Anschluss an die Zertifizierung sind noch weitere Maßnahmen wie Sternentafeln und Tourismusinformationen zu den Besonderheiten der Region geplant, und





1

Fotos: 1/Manuel Philipp 2/3 Roman Ossner

Sitzgelegenheiten und Liegen sollen Besucher zum Verweilen einladen. Die Sektionen München und Oberland beteiligten sich ebenfalls an der Aktion und rüsteten ihre beiden Hütten auf der Winklmoosalm entsprechend den Vorgaben der Sternenpark-Richtlinien um. Darüber hinaus haben sie sich auch schon in anderen Zusammenhängen mit dem Thema Lichtverschmutzung auseinandergesetzt. Bei einbrechender Dunkelheit sind die hell erleuchteten Fenster und das weit streuende Licht der Eingangslampe einer Schutzhütte für Bergsteiger sicher eine wichtige Hilfe zur Orientierung. Aufwendige Leuchtreklame an den Außenwänden der Kletterzentren hingegen sind verzichtbar. Beim Ersatzbau der Höllentalangerhütte wurde im Rahmen des Neubaus auf eine naturverträgliche Beleuchtung geachtet. Leuchtkörper werden nur dort eingesetzt, wo sie von Nutzen sind. Zusätzlich wird ihr Verbrauch durch Bewegungsmelder geregelt.

Und wie kann jeder von uns selbst Lichtverschmutzung vermeiden? Sicher müssen wir im 21. Jahrhundert nicht mehr im Dunklen tappen, aber wir sollten unseren Umgang mit Licht reflektieren: Muss ich zum Beispiel bei Nacht in einem mit Flutlicht beleuchteten Skigebiet abfahren? Und kann ich auf zusätzliche Beleuchtungsinstallationen verzichten, die eigentlich nur der Dekoration dienen?

Licht aus und Vorhang auf für den Sternenhimmel! ■



2

1 Blick auf die Milchstraße von der Winklmoosalm

2 Beispielinstallation mit unterschiedlichen Leuchtkörpern

3 Übergabe der Urkunde (v.l.n.r.): Manuel Philipp, Maximilian Weiß, Dr. Andreas Hänel, Florian Weindl



3

Kreuth ist Bergsteigerdorf

Die Bergsteigerdörfer in Bayern erhalten starken Zuwachs: Kreuth südlich des Tegernsees ist seit Freitag, den 13. Juli, der vierte bayerische Ort im internationalen Netzwerk der Bergsteigerdörfer. Die Siegelverleihung fand an der Königsalm unterhalb des Schildensteins statt. Zuvor hatte der DAV die Ortschaft einer eingehenden Prüfung im Hinblick auf die internationalen Kriterien unterzogen: „Kreuth ist ein vorbildliches Bergsteigerdorf“, sagte Vizepräsident Rudi Erlacher, „nicht zuletzt auch, weil die Gemeinde mit viel Motivation und Begeisterung an der nachhaltigen Tourismusentwicklung arbeitet.“ So gibt es z. B. ab sofort einen Bergsteiger-Shuttlebus, der das vorhandene Fahrplanangebot ausweitet und damit auch die Anbindung an die Tiroler Nachbargemeinde deutlich verbessert, sowie ein eigens für das Bergsteigerdorf gestaltetes Kartenblatt „BY 13a – Kreuth und Umgebung“, in dem alle Touren rund um das Bergsteigerdorf Kreuth in einer einzigen Karte abgebildet sind.



Sonderausstellung „gerade wild. Alpenflüsse“ im Alpinen Museum



Sie prägen das Bild der Alpen wie die Berge: Der Tagliamento in Italien, die Isel in Osttirol oder die Obere Isar sind wilde Schönheiten und haben ihren urwüchsigen Charakter bewahrt. Allerdings gibt es solche Alpenflüsse nur noch selten im Alpenraum, und die übrig gebliebenen sind heute vielfach bedroht. Wie sollen wir mit den Alpenflüssen künftig umgehen? Dieser Frage geht die Sonderausstellung „gerade wild. Alpenflüsse“, die noch bis 17. März 2019 im Alpinen Museum auf der Praterinsel zu sehen ist, mit einem ungewöhnlichen Ausstellungsdesign nach. Die Ausstellung ist Teil des Verbundprojekts „Alpenflusslandschaften – Vielfalt leben von Ammersee bis Zugspitze“, an dem 18 Projektpartner aus Naturschutz, Verwaltung, Wirtschaft und dem Sozialbereich beteiligt sind.

Mountain Wilderness protestiert auf der Zugspitze



Wir entsorgen den Müll der Wanderer. Und ihr bitte den Müll eurer verfehlten Politik!“ Mit dieser deutlichen Forderung an die CSU gipfelte am 8. Juli eine tatkräftige Aktion von Mountain Wilderness Deutschland auf der Zugspitze.

Bereits in der Dämmerung waren vier Teams der Bergschutzorganisation aufgebrochen, um an einem Tag den höchsten Gipfel Deutschland nicht nur zu besteigen, sondern auf den verschiedenen Anstiegen auch noch den am Weg liegenden Müll einzusammeln. Oben angekommen wurde vor den gesammelten Müllsäcken ein großes Transparent entrollt. Der Verein sprach sich damit gegen die Herausnahme des Riedberger Horns aus der höchsten Schutzzone C aus und forderte die Rückbesinnung auf den zuletzt gültigen Alpenplan.

Gilchinger Meisterschaft setzt auf neue Maßnahmen beim Umwelt- und Naturschutz

Im Vorfeld der diesjährigen Gilchinger Klettermeisterschaft haben die Organisatoren gemeinsam mit der Sektion München Richtlinien festgelegt, um neue Maßstäbe in Sachen Nachhaltigkeit zu setzen. Als potenzielle Themenfelder wurden die Lebensmittelversorgung, die An- und Abreise der Veranstaltungsteilnehmer und das Müllaufkommen identifiziert.

Rückblickend wurden in verschiedenen Bereichen folgende Erfolge erzielt:

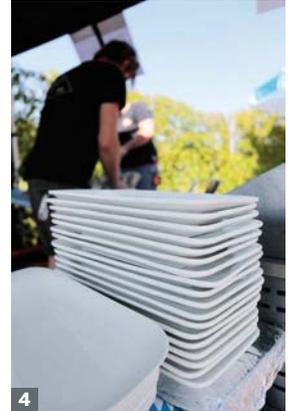
- Es wurde ausschließlich Porzellan- und Glasgeschirr anstatt Einweggeschirr und Plastikbecher verwendet.
- Die Versorgung der Wettkampfteilnehmer orientierte sich nicht mehr an den Grundsätzen der Kosteneinsparung und Masse, sondern an den Bedürfnissen der Sportler.
- Das Brot wurde von der Albert-Link-Hütte erworben und mit einer bunten Mischung aus vegetarischen Brotaufstrichen und Häppchen serviert.

■ Um Anknüpfungspunkte für die Interessen und Programme anderer Umwelt-Partner zu schaffen, wurden Informationen des DAV-Bundesverbandes zur Verfügung gestellt, die auf die besonderen ökologischen Umstände beim Klettern am Fels hinweisen.

■ Zusätzlich wurde auf verschiedenen Ebenen die öffentliche Anreise beworben. Als Ansporn und Dankeschön stellte die Sektion München jedem Besucher, der ein gültiges Fahrticket für diesen Tag vorweisen konnte, einen Verzehrutschein zur Verfügung.

Wir bedanken uns bei den Organisatoren und allen Teilnehmern, die öffentlich oder mit dem Fahrrad angereist sind! Es ist unser Ziel, mit kleinen Schritten verstärkt in Richtung Nachhaltigkeit zu kommen, ohne die Freude am Sport zu verlieren oder zu verbauen.

Wir freuen uns, wenn ihr auch kommendes Jahr wieder dabei seid und diesen Weg gemeinsam mit uns weitergeht!
Roman Ossner



4

FINDE DEINEN WEG

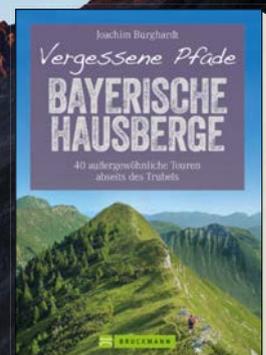


NEU

192 Seiten · ca. 200 Abb.
ISBN 978-3-7343-1084-3
€ [D] 39,99



288 Seiten · ca. 200 Abb.
ISBN 978-3-7343-0928-1
€ [D] 24,99



160 Seiten · ca. 180 Abb.
ISBN 978-3-7343-1210-6
€ [D] 19,99



JETZT BEI AMAZON, IM BUCHHANDEL
ODER UNTER BRUCKMANN.DE



BRUCKMANN